

NATUR im GARTEN

Willkommen im Garten!



www.naturimgarten.at

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort/Willkommen bei „Natur im Garten“	3
„Natur im Garten“ ... was ist das?	4
Das macht einen Naturgarten aus ...	5
Die Kernkriterien	6–7
Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide, Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger, Verzicht auf Torf	
Naturgartenelemente	8–11
Wildstrauchhecke, Blumenwiese und Wiesenelemente, Zulassen von Wildwuchs, Wildes Eck, Sonderstandorte, Laubbäume, Blumen und blühende Stauden	
Bewirtschaftung und Nutzgarten	12–15
Komposthaufen, Nützlingsunterkünfte, Regenwassernutzung, umweltfreundliche Materialwahl, Mulchen, Gemüsebeete und Kräuter, Obstgarten und Beerensträucher, Mischkultur/Fruchtfolge/Gründüngung	
Vielseitiges Angebot	16–19
„Natur im Garten“ Telefon, Regionalstellen in NÖ, Schaugärten und Partnerbetriebe, Auszeichnungen, Bildungsangebote	

Impressum: Medieninhaber: Land NÖ, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Redaktion/Text: „Natur im Garten“, Elisabeth Koppensteiner, Thomas Uibel, Christina Wundrak; Fotos: Adobe Stock, „Natur im Garten“/A. Haiden, iStockphoto; Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal; UWZ 966; © Juni 2019

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens

Willkommen bei „Natur im Garten“!

Wollen Sie sich den Traum vom eigenen Garten erfüllen? Seit 20 Jahren liefert „Natur im Garten“ Information und Service rund ums Gärtnern aus erster Hand. Das ökologische Gärtnern – nach den „Natur im Garten“ Kriterien ohne chemisch-synthetische Pestizide und Düngemittel sowie ohne Torf – ist zu einer breiten Bewegung in Niederösterreich und über seine Grenzen hinaus gewachsen.

Machen auch Sie mit – wir heißen Sie in unserer blühenden und gedeihenden Gartenwelt herzlich willkommen!



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau



Martin Eichinger
Landesrat



„Natur im Garten“ ... was ist das?

Seit 1999 gibt es die niederösterreichische Aktion „Natur im Garten“. Das Ziel der Aktion ist es, die ökologische Gestaltung und Pflege von Gärten und Grünräumen und eine bunte Vielfalt zu fördern – ohne Gift, Kunstdünger und Torf. „Natur im Garten“ bietet Service, Beratung und Unterstützung für alle, denen das naturnahe Gärtnern am Herzen liegt.

Wo „Natur im Garten“ ist, da ist der Garten naturnaher Erholungsraum für den Menschen, genauso wie Lebensraum und Heimat für viele Pflanzen und Tiere. Durch einen sorgsamen Umgang mit der Natur wird die umweltfreundlich gepflegte, lebendige Vielfalt spürbar. Hier blühen Ringelblumen neben Salat, bauen Vögel ihr Nest im Weißdorn, schweben Libellen über dem Wasser und die Eidechsen verstecken sich im Steinhaufen. Für sie alle ist Platz, sie erfüllen den Garten mit Leben und gestalten ihn abwechslungsreich.



Natürlich gibt es in einem Naturgarten auch reichlich Platz zum Sitzen, Träumen und Entspannen und auch die Kinder können toben und spielen. Gemüsegärten, Obstbäume und Beerensträucher verwöhnen den Gaumen mit frischem und gesundem Obst und Gemüse der Saison.

„Natur im Garten“ –
gesunde Vielfalt für
ein lebendiges Grün!



Verstehen Sie die Kriterien von „Natur im Garten“ als Leitfaden, der sich durch die Vielfalt eines Naturgartens zieht. Sie zeigen, wie einfach und wie wichtig es ist, der Natur in unseren Gärten Platz zu geben.

In einem Naturgarten verbinden sich grundsätzliche Pflegekriterien mit lebendigen Naturgartenelementen und einigen wichtigen Aspekten in der Bewirtschaftung und im Nutzgarten. Die Details dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Drei Kernkriterien bilden im Naturgarten die Grundlage:

- Gärtnern ohne **chemisch-synthetische Dünger**
- Gärtnern ohne **chemisch-synthetische Pestizide***
- Gärtnern ohne **Torf**

Verschiedene Naturgartenelemente gestalten einen Garten vielfältig, bieten Lebensraum für eine bunte Tier- und Pflanzenwelt und schaffen Raum für einen ausgewogenen Naturkreislauf. Dieser entfaltet sich mit der naturnahen Bewirtschaftung des Gartens zu einem in sich stimmigen System.

In Niederösterreich – und von hier ausgehend auch in mehreren Regionen Europas - gibt es die Möglichkeit, für Naturgärten eine Plakette als Auszeichnung zu erhalten. Diese „Natur im Garten“ Plakette erhalten Gärten, die nach den Kriterien der Aktion gestaltet und gepflegt werden. Mit einem Anruf beim „Natur im Garten“ Telefon +43 (0)2742/74 333 können Sie sich zur Plakettenvergabe anmelden.

* Erlaubt sind Pflanzenschutzmittel, die der EU-Bioverordnung oder den Kriterien des „Natur im Garten“ Gütesiegels entsprechen.





DIE KERNKRITERIEN

„Natur im Garten“ Telefon:

+43 (0)2742/ 74 333

gartentelefon@naturimgarten.at

Gärtnern ohne chemisch-synthetische Pestizide*

Vorbeugender Pflanzenschutz hält die Pflanzen gesund! Die Auswahl robuster Pflanzen (standortgerechte und vorwiegend regionaltypische Pflanzenarten, widerstandsfähige Nutz- und Zierpflanzensorten), nachhaltige und schonende Bodenpflege und die Förderung von Nützlingen ermöglichen die naturnahe Gartenpflege. Auf diese Weise ist der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln unnötig.

Die „chemische Keule“ beeinträchtigt nicht nur Schädlinge, sondern auch Nützlinge und andere Organismen. Außerdem belastet die Produktion dieser Mittel die Umwelt. Daher kommen im Naturgarten nur umweltfreundliche Mittel zum Einsatz.

* Erlaubt sind Pflanzenschutzmittel, die der EU-Bioverordnung oder den Kriterien des „Natur im Garten“ Gütesiegels entsprechen.



Gärtnern ohne chemisch-synthetische Dünger

Kompostieren, Ansetzen von Jauchen, Mulchen und Gründüngung bilden die Grundlage für die Zufuhr von Nährstoffen sowie die Erhaltung und den Aufbau eines gesunden Bodens im Naturgarten. Chemisch-synthetische Dünger dagegen sind wasserlöslich und können ins Grundwasser gelangen, was zur Belastung unseres Trinkwassers beiträgt. Auch bei der Produktion dieser Düngemittel wird die Umwelt belastet. Benötigen die Pflanzen im Garten zusätzliche Nährstoffe, wird organisch gedüngt, am besten mit Kompost.

Gärtnern ohne Torf

Durch den Abbau von Torf werden die in Mitteleuropa inzwischen selten gewordenen Moorlandschaften zerstört. Zusätzlich haben torfhaltige Produkte sehr lange Transportwege hinter sich. Daher wird im Naturgarten weder im Gartenbereich noch für Topfpflanzen Torf verwendet. Bei der Verwendung von verpackten Pflanzenerden achten Sie bitte darauf, dass die angebotenen Erdmischungen keinen Torf enthalten.



NATURGARTEN- ELEMENTE

Für bunte Vielfalt ist in jedem Garten Platz!

Der Garten ist etwas Lebendiges – er verändert und entwickelt sich ständig. Die Naturgartenelemente bereichern den Garten, wobei sie in unterschiedlichsten Qualitäten und Ausprägungen vorkommen.

Wildstrauchhecke

Eine vielfältige Wildstrauchhecke erfreut nicht nur den Menschen das ganze Jahr über mit ihrer Blütenvielfalt, ihren Früchten und bunten Farben im Herbst. Sie ist außerdem ein wichtiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere, denen sie Unterschlupf und Nahrung bietet. Besonders wertvoll sind heimische Gehölze: je vielfältiger die Artenzusammensetzung, desto besser. Regionaltypische Sträucher sind besonders gut an den Standort angepasst.

Blumenwiese und Wiesenelemente

Die Wiese erfreut uns jedes Jahr mit ihrem bunten und vielfältigen Blumenkleid und immer zahlreicher werdenden Besuchern aus der Insektenwelt.

Viele Wiesenpflanzen sind für die im Hausgarten nützlichen Insekten unersetzlich. Daher gelten für die Förderung von Nützlingen schon kleinere Wiesenflächen als wichtiges Naturgartenelement. Ob kleine Wiesen-Insel oder großflächige Wildblumenwiesen: Die Naturgärtnerin oder der Naturgärtner mäht diese Flächen zwei- bis dreimal im Jahr und ermöglicht so das Aussamen der Blumen und Kräuter.

Zulassen von Wildwuchs

So manches „Unkraut“ entpuppt sich bei näherem Hinschauen als Heilkraut oder zumindest als attraktives Wildkraut. Pflanzen, die von selbst in den Garten kommen und aufgehen, bereichern die Vielfalt, bedecken und schützen den Boden und locken viele Nützlinge an. In einem Rasen sind nur vereinzelt Kräuter vorhanden, wie etwa Löwenzahn oder Gänseblümchen. Der Naturrasen besteht aus einer Mischung aus Gräsern und verschiedensten Kräutern wie Schafgarbe, Kriechender Günsel, Gundelrebe, Wegerich oder Echte Braunelle. Ein selten gemähter Wildblumensaum an Hecken oder Staudenbeeten ermöglicht den Pflanzen die Selbstaussaat. Auch im Blumenbeet oder in den Fugen von Plattenbelägen ist Platz für schwachwüchsige, aber den Boden bedeckende Pflanzen wie Hirtentäschel, Duftveilchen, Ehrenpreis oder Acker-Stiefmütterchen.



Wildes Eck

Bereiche im Garten, in denen weitestgehend eine Pflege ausbleibt, sind ein wichtiger Rückzugsbereich für Tiere. Steine, Altholz, Reste vom Strauchschnitt und Laub können abgelagert werden und bilden viele kleine Nischen für unzählige Lebewesen des Gartens.

Das entscheidende Merkmal ist die fast gänzlich unterlassene Pflege (außer Abräumen im Frühjahr) und der ruhige Standort. Oft breiten sich hier die „Wucherer“ unter den Pflanzen aus, wie z. B. Brennnessel, Beifuß, Klette oder Giersch, die jedoch für die Insektenwelt unersetzlich sind.

Sonderstandorte

Diese Bereiche können Tiere und Pflanzen beherbergen, die sonst nur selten in einem Garten Lebensraum finden würden. Dieses Naturgartenelement umfasst Trockensteinmauern, Feucht- und Trockenbiotope oder Schwimmteiche.

Niedrig wachsende Pflanzen umspielen die Fugen und Ritzen der Trockensteinmauern, in denen viele Nützlinge ihr Quartier finden. Ein Teich, egal ob groß oder klein, bereichert den Garten durch das Element Wasser und bietet so auch Tieren und Pflanzen, die ein feuchtes Milieu benötigen, einen Platz zum Leben.



Im Naturgarten

herrscht ein

gesundes Gleichgewicht.



Laubbäume

Laubbäume spenden im warmen Sommer kühlenden Schatten und lassen in den dunklen Wintermonaten das Licht durch. Einheimische Baumarten sind für die Tierwelt besonders wertvoll und viele Tiere sind auf diese als Nahrung, Wohnstätte und Nistplatz angewiesen. In kleinen Gärten können auch Kletterpflanzen Bäume als Lebensraum ersetzen.

Blumen und blühende Stauden

Mehnjährige Stauden oder einjährige Blumen können das ganze Jahr über den Garten bereichern. Die ungefüllten Blüten (hier sind die Staubblätter nicht in Blütenblätter umgebildet) sind eine reiche Nektarquelle, die Samen eine Winternahrung für die Tierwelt. Bleiben die verdorrten Pflanzen über den Winter stehen, werden Überwinterungshotels für Nützlinge geschaffen. Je mehr verschiedene Arten im Garten vorhanden sind, umso mehr Tiere werden angesprochen.





BEWIRTSCHAFTUNG UND NUTZGARTEN

Komposthaufen

Alles, was dem Garten entnommen wird, wie etwa Strauchschnitt, Mähgut, ausgejätete Unkräuter oder Reste aus dem Gemüsegarten, wird ihm wieder in Form von wertvollem organischem Dünger zurückgegeben. Der Komposthaufen schließt den Nährstoffkreislauf und hilft, einen gesunden und lebendigen Boden aufzubauen.

Nützlingsunterkünfte

Nützlinge (wie z. B. Insekten, Vögel, Kröten, Spitzmäuse oder Maulwürfe) übernehmen den biologischen Pflanzenschutz im Garten. Daher ist es sinnvoll, ihnen gezielt Nützlingsunterkünfte zur Verfügung zu stellen. Das können natürliche Strukturen und Materialien wie Strauchschnitt-, Totholz-, Laub-, Reisig- oder Steinhaufen oder ein morscher Baum sein. Sie können aber auch speziell angefertigt werden: Holzklötze mit Bohrlöchern, zusammengebundene Schilf- oder andere hohle Pflanzenstängel für Insekten oder Nistkästen für Vögel.

Strauchschnitt- oder Steinhaufen, die nur vorübergehend zur weiteren Verwendung abgelagert werden, stellen aufgrund der zu kurzen Verweildauer an Ort und Stelle keine Nützlingsunterkunft dar.

Regenwassernutzung

Die richtigen Pflanzen am richtigen Ort müssen nicht oft gegossen werden: Standortgerechte Pflanzungen haben von vornherein bessere Voraussetzungen. Der Regen ist hier für die Bewässerung meist völlig ausreichend. Für durstige Pflanzen wird Regenwasser gesammelt, das spart nicht nur Trinkwasser – das laue, kalkfreie Wasser bekommt auch den Pflanzen besonders gut.

Umweltfreundliche Materialauswahl

In einem Naturgarten werden für Zäune, Wege, Terrassenbeläge, Pergolen usw. regionaltypische Steine und unbehandeltes, witterungsbeständiges Holz (Lärche, Eiche oder Robinie) verwendet. Schadstofffreies Recyclingmaterial (Ziegel, Beton, Natursteine) wird z. B. für die Hinterfüllung von Natursteinmauern genutzt. Um den vielen kriechenden Nützlingen (wie etwa dem Igel) nicht den Weg in den eigenen Garten zu versperren, darf es keine durchgehenden Zaunfundamente oder Mauern geben. Bodenbeläge sind wasserdurchlässig, z. B. durch wassergebundene Decken oder in Sand verlegte Steine.





Gemeinsam für ein gesundes Morgen.

WWW.NATURIMGARTEN.AT

Mulchen

Die Bodenbedeckung mit organischem Material wie Laub, Rasenschnitt oder Heu hat positive Wirkung auf den Boden: Sie schützt vor starken Witterungseinflüssen, liefert organisches Material und hat dadurch eine Düngewirkung. Mulchen hält die Feuchtigkeit im Boden und unterdrückt das Aufgehen von Unkraut. Ob Gemüse- oder Staudenbeet oder unter Sträuchern: Plätze, die „gemulcht werden wollen“ gibt es viele. Bei Rindenmulch ist auf Produkte zu achten, die keine Rückstände von Pestiziden enthalten; im Naturgarten sind andere Mulchmaterialien dem Rindenmulch vorzuziehen.

Gemüsebeete und Kräuter

Der Gemüse- und Kräutergarten trägt zur eigenen Gesundheit bei, denn nichts kann frischer und daher vitaminreicher sein als die Ernte aus dem eigenen Garten. Die Selbstversorgung ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz, denn der kürzeste Transportweg ist immer noch direkt vom Garten in den Kochtopf. Einige Tomatenstauden vor der Hauswand, Kräuter im Kiesbeet oder der große Gemüsegarten: Möglichkeiten für den Anbau gibt es viele!

Obstgarten und Beerensträucher

Die früh blühenden Obstbäume und Beerensträucher sind eine wertvolle Insektenweide und locken somit auch eine Reihe von Nützlingen an. Die saftigen Früchte und Beeren verleiten aber auch zum gesunden Naschen. In jedem Garten ist Platz für einen Obstbaum. Ob Spalierobst, Spindelbusch oder Hochstamm, für jede Gartengröße gibt es den geeigneten Baum.

Mischkultur/Fruchtfolge/Gründüngung

Die Pflanzengesundheit und ein lebendiger Boden können durch Mischkultur, Fruchtfolge und Gründüngung gezielt gefördert werden. Unter Mischkultur versteht man die Kombination bestimmter Pflanzen zum gegenseitigen Vorteil. Zwiebeln und Karotten halten sich z. B. gegenseitig Gemüefliegen fern. Pflanzen mit ungefüllten Blüten in der Mischkultur locken Nützlinge an, wie etwa die Florfliege als Blattlausjäger.

Die Fruchtfolge ist die zeitliche Abfolge verschiedener Kulturpflanzenarten auf demselben Standort. Das hält die Pflanzen gesund. Zur Abstimmung des Nährstoffbedarfes werden abwechselnd Stark-, Mittel- und Schwachzehrer angebaut.

Gründüngung ist die beste Bodenkur: Spezielle Gründüngungspflanzen bringen das Bodenleben wieder in Schwung und lockern den Boden.





VIELSEITIGES ANGEBOT

Das Angebot von „Natur im Garten“ für private Gärten und den öffentlichen Grünraum reicht von Beratungen am „Natur im Garten“ Telefon und in den Regionen über die ORF-Show „Natur im Garten“, Broschüren, Schaugärten, Partnerbetriebe, das Magazin „Natur im Garten“ und Bücher bis hin zu einem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot. Feste und Veranstaltungen der Aktion sorgen für Spaß und Spannung im ökologischen Gartenland Niederösterreich.

Das „Natur im Garten“ Telefon

Das „Natur im Garten“ Telefon ist die erste Anlaufstelle für Ihre Gartenfragen und Fragen zu „Natur im Garten“: Hier bekommen Sie eine umfassend ökologische Beratung – weit über eine reine Symptombehandlung hinaus. Die Expertinnen und Experten vom „Natur im Garten“ Telefon suchen die Hintergründe und Ursachen von Gartenproblemen und informieren über die verschiedenen Gartenthemen.

Die „Natur im Garten“ Bildungsangebote

Unser Angebot reicht von Vorträgen, Seminaren und Webinaren bis hin zu Lehrgängen und Fachtagen. In den praxisorientierten Veranstaltungen werden wichtige Themen des ökologischen Gärtnerns behandelt, sowie Tipps und Tricks vermittelt. Nutzen Sie den Erfahrungsschatz unserer Referentinnen und Referenten! Details unter www.naturimgarten.at

Das Fachteam vom „Natur im Garten“ Telefon ist Mo, Di, Do, Fr von 8 bis 15 Uhr und Mi von 9 bis 17 Uhr unter 02742/74333 erreichbar.

E-Mail: gartentelefon@naturimgarten.at
Homepage: www.naturimgarten.at





„Natur im Garten“ erleben: in den Schaugärten und bei den Partnerbetrieben

Die naturnah gestalteten und gepflegten Schaugärten von „Natur im Garten“ lassen jeden die eindrucksvolle Gartenvielfalt hautnah erleben: von privaten Haus- und Familiengärten über historische Gartenanlagen und üppige Nutzgärten bis hin zur GARTEN TULLN, der einzigartigen ökologischen Gartenschau mit über 65 Mustergärten.

Auch die Partnerbetriebe der Aktion präsentieren sich in ihrer ganzen Fülle: Garten- und Landschaftsbaubetriebe finden sich hier genauso wie Gärtnereien, Floristen und Baumschulen sowie Planungsbüros und gärtnerische Spezialbetriebe. Sie bieten Beratung, Service und ein ausgesuchtes Sortiment an Produkten für den Naturgarten an.

„Natur im Garten“ in Ihrer Region

„Natur im Garten BeraterInnen“ sind in Ihrer Region für Sie als Ansprechpartner vor Ort da und bieten Vorträge und Workshops zu Naturgartenthemen.

Die „Natur im Garten“ Regionalstandorte

Von den Regionalstandorten aus wird jeweils die gesamte Region betreut. Garten-Interessierten steht ein breites Angebot von „Natur im Garten“ zur Verfügung; es reicht von Vorträgen, Webinaren und Seminaren bis hin zu großen Gartenfesten. Aber nicht nur für Private sind unsere Beraterinnen und Berater Ansprechperson in ökologischen Gartenfragen, sondern auch für Vereine oder Gemeinden, die sich in ihren Kommunen für die ökologische Pflege und Gestaltung ihrer Grünflächen bemühen. Dazu veranstalten wir Lehrgänge und Fachtage. Alle Termine finden Sie unter www.naturimgarten.at

Unsere Regionalstandorte befinden sich in: Tulln, Baden, St. Pölten und Waidhofen/Ybbs, Gänserndorf und Zwettl.

Auszeichnungen von „Natur im Garten“

Die „Natur im Garten“ Plakette ist eine Auszeichnung für Privatgärten, die die Kriterien von „Natur im Garten“ einhalten; sie wird im Zuge eines Besuches an Naturgärtnerinnen und Naturgärtner verliehen. In diesem Sinn werden auch Gemeinden, Schaugärten und Partnerbetriebe ausgezeichnet.

Aus- und Weiterbildungsangebote, informative Vorträge, praxisnahe Seminare, Webinare mit erfahrenen ReferentInnen, fundierte Lehrgänge und Fachtage bis hin zu pädagogischen Fortbildungen vermitteln das ökologische Gartenwissen in Theorie & Praxis.



WWW.NATURIMGARTEN.AT



„NATUR IM GARTEN“

ERLEBNISWELT

Jährlich von APRIL - OKTOBER

www.DIEGARTENTULLN.at